

Wien, 4. Februar 2019

Holzindustrie Schweighofer kooperiert mit International Anti-Corruption Academy (IACA)

- **Bereits zweites Jahr der Kooperation – weitere Zusammenarbeit geplant**
- **Korruptionsbekämpfung wichtiger Bestandteil der Sicherheitsarchitektur des Unternehmens**
- **IACA unterstützt die Ausrollung des neuen Verhaltenskodex**

Holzindustrie Schweighofer, eines der führenden Holzverarbeitungsunternehmen Europas, setzt sich für die Stärkung einer nachhaltigen Holzindustrie in Rumänien ein. Aus diesem Grund hat das Unternehmen bereits im Jänner 2017 ein entsprechendes [Maßnahmenpaket](#) präsentiert. Dieser Aktionsplan wird seitdem sukzessive umgesetzt. Ein wesentlicher Bestandteil davon ist die Einführung eines gruppenweiten [Code of Conduct](#) (Verhaltenskodex), der die Grundregeln des Engagements des Unternehmens für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter definiert.

Antikorruptionsschulungen

Für die Einführung dieses neuen Code of Conduct konnte das Unternehmen die renommierte International Anti-Corruption Academy (IACA) gewinnen. In einer Reihe von maßgeschneiderten Trainingsseminaren wurde das Top Management und das mittlere Management in Sachen Integrität und Antikorruptionsmaßnahmen geschult. Diese Trainings sind Teil des Compliance Programms der Schweighofer Gruppe und reihen sich in eine Linie weiterer Spezialtrainings zu den Themen Anti-Korruption und Wettbewerbsrecht, die das Unternehmen regelmäßig durchführt.

Bewusstseinsbildung

„Die IACA hat einen klaren Fokus auf die Ausbildung und die Bewusstseinsbildung zu Anti-Korruptionsthemen im öffentlichen Sektor und bringt ein Netzwerk ausgewiesener Expertinnen und Experten mit, was uns zu einer weltweit einzigartigen Institution macht. Aber auch die Unterstützung von Wirtschaftsunternehmen ist für uns sehr wichtig. Insofern ist die Partnerschaft mit Holzindustrie Schweighofer für uns sehr wertvoll und wir sind froh, das Unternehmen im Rahmen seines Compliance Prozesses mit maßgeschneiderten, intensiven Trainings begleiten zu können“, so Martin Kreutner, Dean und executive secretary von IACA.

Stärkung der Position durch Transparenz

Für Holzindustrie Schweighofer ist Transparenz und die Nachvollziehbarkeit seiner Handlungen wichtig; hier spielt ethisch korrektes Verhalten in herausfordernden Rahmenbedingungen, wie sie zuweilen auch von Umweltschutzgruppen in Rumänien attestiert werden, eine große Rolle.

Das Unternehmen, das selbst keine Bäume erntet und dessen oberstes Prinzip es ist, sich immer an alle Gesetze und Regeln zu halten, hat sich zum Ziel gesetzt, seine gesamte Lieferkette für die Zivilgesellschaft transparent zu machen. Eine wesentliche Säule dieser Transparenzoffensive ist das unternehmenseigene GPS-basierte Holz-Tracking System Timflow – die Route jedes LKW der Holz in die Werke von Holzindustrie Schweighofer liefert, wird so aufgezeichnet und ist für alle einsehbar.

Michael Proschek-Hauptmann, Head of Compliance and Sustainability bei Holzindustrie Schweighofer: „Zu einer sicheren Lieferkette gehören auch sensibilisierte und geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in einem herausfordernden Umfeld ein klares Bild von ethisch und rechtlich korrektem Verhalten haben.“ Eine weitestgehend transparente Gebarung und ein ethisch korrektes Engagement sind Eckpfeiler einer positiven Unternehmensentwicklung. „Wir sind davon überzeugt, dass dieser Weg auch unsere Position am Markt nachhaltig stärkt“, so Proschek-Hauptmann abschließend.

Hintergrundinformationen:

Schweighofer Maßnahmenpaket für nachhaltige Holzwirtschaft in Rumänien – die wichtigsten Punkte

- **GPS-Tracking bringt volle Transparenz in der Lieferkette**
 Holzindustrie Schweighofer hat ein GPS-System in Rumänien (Timflow) implementiert. Dieses System geht weit über die gesetzmäßig vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus. Jeder LKW, der Sägeholz in die Produktionsanlagen oder Holzammelstellen von Holzindustrie Schweighofer liefert, ist mit einem GPS-Sender ausgestattet. Dieser dokumentiert die exakte Lieferroute und ermöglicht so eine genaue Rückverfolgung bis zum Ladepunkt. Die Daten sind öffentlich zugänglich: www.timflow.com.
- **Holzindustrie Schweighofer akzeptiert kein Holz aus Nationalparks**
 Obwohl der rumänische Gesetzgeber Holzernten in so genannten Pufferzonen sowie Schadholzernten in Nationalparks erlaubt, akzeptiert Holzindustrie Schweighofer grundsätzlich keine Lieferungen aus Nationalparks.
- **„Open Doors – policy“ für NGOs**
 Entsprechend des Bekenntnisses zum Dialog mit NGOs öffnet Holzindustrie Schweighofer seine Tore für Nicht-Regierungsorganisationen. Nach entsprechender Registrierung bei der Compliance Abteilung des Unternehmens und der Unterzeichnung einer branchenüblichen Geheimhaltungserklärung hinsichtlich der eingesetzten Technologien können Vertreter von anerkannten NGOs unangemeldet unsere Werke besuchen. Unser Ziel ist es, unsere Anstrengungen für einer sichere Lieferkette transparent darzustellen.
- **Sämtliche EUTR Kontrollen mit positivem Ergebnis für Holzindustrie Schweighofer**
 Zwischen März 2015 und März 2018 wurden Holzindustrie Schweighofers rumänische Werke 11 Kontrollen gemäß der EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) unterzogen. Diese bestätigten allesamt, dass das Due Diligence System des Unternehmens den EUTR-Standards entspricht. Die EU-Holzhandelsverordnung stellt den rechtlichen Rahmen zur Unterbindung des Verkaufs von illegal geschlagenem Holz in der Europäischen Union dar. Diese schreibt Holzhändlern ein umfassendes Due Diligence System mit integriertem Risikomanagement vor, um zu verhindern, dass Holz und Holzzeugnisse aus illegalem Einschlag auf dem europäischen Binnenmarkt in Verkehr gebracht werden.
- **Intensivierter Stakeholder Dialog**
 Holzindustrie Schweighofer verbesserte und intensiverte während der vergangenen zwei Jahre den Dialog mit seinen Stakeholdern. Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem offenen und sachlich geführten Dialog mit NGOs und der Zivilgesellschaft. Gemeinsames Ziel ist es, die Nachhaltigkeit der Holzverarbeitung sicherzustellen und weiteres Optimierungspotential auszuloten.
- **Strenge Kontrollen bei sensiblen Waldgebieten**
 Holzindustrie Schweighofer hat ein landkarten-gestütztes Risikominimierungs-System entwickelt. Es basiert unter anderem auf einer von der Rumänischen Gesellschaft für Forstzertifizierung veröffentlichten [Landkarte](#) mit Regionen, die anfällig für unrechtmäßige Holzernten sind. Darüber hinaus werden Nationalparks und Urwälder berücksichtigt. Erwirbt Holzindustrie Schweighofer Holz aus diesen Gebieten oder aus Regionen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Urwäldern, gehen die Mitarbeiter des Unternehmens mit besonderer Sensibilität vor. Beispielsweise werden die Kerndokumente, welche für eine legale Ernte nötig sind (die amtliche Erntemengenfeststellung APV, das Frachtdokument „Aviz“ und der Waldbewirtschaftungsplan), mit erhöhter Aufmerksamkeit und Akribie auf Authentizität überprüft.
- **Antikorruptions- und Compliance Trainings**
 Für rumänische Mitarbeiter von Holzindustrie Schweighofer, insbesondere für jene, die im Einkauf tätig sind, gibt es regelmäßige Antikorruptions- und Compliance-Trainings.
- **Compliance Team aufgestockt**
 Ein gründlicher Due Diligence Prozess benötigt eine entsprechende Anzahl von Fachkräften. Holzindustrie Schweighofer verdoppelte sein Team für Compliance und Zertifizierungstätigkeiten in den letzten Monaten auf mittlerweile 16 Mitarbeiter.



Holzindustrie **Schweighofer**

- **Ausschluss oder Suspendierung von Lieferanten bei Nichteinhaltung der Schweighofer Einkaufspolicy**
Lieferanten, die gegen die Einkaufspolitik von Holzindustrie Schweighofer verstoßen, werden aus der Lieferkette ausgeschlossen.
- **Wiederaufforstungstätigkeiten**
Im September 2017 startete Holzindustrie Schweighofer gemeinsam mit der rumänischen Vereinigung der Waldverwalter (Association of Forest Administrators) und mit wissenschaftlicher Unterstützung der Universität Suceava das mehrjährige Aufforstungsprojekt „Tomorrow’s Forest/ Pădurea de Mâine“. Das Projekt zielt auf degradierte Waldflächen kleiner, privater Besitzer und Gemeinden ab. Mit diesem großangelegten Projekt möchte Holzindustrie Schweighofer zum Schutz und zur Regenerierung der rumänischen Wälder beitragen. Holzindustrie Schweighofer investiert in dieses Projekt rund € 1 Mio., rund eine Million Bäume sollen bis 2024 gepflanzt werden. Weitere Informationen auf <https://padureademaine.ro/en/>
- **Holzindustrie Schweighofer zahlt einen Bonus von rund 2 € pro Festmeter FSC-zertifiziertes Rundholz**
Um eine nachhaltige, den hohen FSC-Standards entsprechende Lieferkette in Rumänien zu etablieren, zahlt Holzindustrie Schweighofer einen Aufschlag für FSC-zertifiziertes Holz.
- **Informationen auf www.schweighofer.at**
Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem transparenten und offenen Diskurs in der Öffentlichkeit. Auf seiner Website <https://www.schweighofer.at/de/verantwortung.html> möchte das Unternehmen einen Beitrag zu diesem Diskurs leisten und seine Anstrengungen im Sinne der Nachhaltigkeit darstellen.

Über die Schweighofer Gruppe

Die Schweighofer Gruppe hat ihre Wurzeln in einem traditionellen österreichischen Familienbetrieb mit mehr als 400 Jahren Erfahrung in der Holzverarbeitung. Heute ist die Gruppe vor allem in der Holzindustrie tätig, aber auch in der Forstwirtschaft, Bioenergiegewinnung und im Immobilienbereich. Die Industriesparte von Schweighofer betreibt drei Sägewerke und zwei Holzplattenproduktionen in Rumänien, sowie ein weiteres Sägewerk in Deutschland. Mit circa 3.100 Mitarbeitern zählt Holzindustrie Schweighofer zu den führenden Unternehmen der Holzverarbeitenden Industrie in Europa. Die Produkte des Unternehmens werden in über 70 Länder exportiert.

Rückfragehinweis Schweighofer Gruppe

Thomas Huemer

Head of Corporate Communications

Tel: +43 1 585 68 62 – 24

e-mail: thomas.huemer@schweighofer.at